

theologischer Urteilsbildung“, *EvTheol* 2/03, 148 bis 157;

Jens-Martin Kruse, Widerstehen in schwerer Zeit – Ökumenisches Gebet zum Gedenken an den evangelischen Pfarrer Paul Schneider, *MDKonfInst* 2/03, 31 bis 33;

Bärbel Wartenberg-Potter, Neue Wege zu Gott. Was vom Lebenswerk der Theologin Dorothee Sölle bleibt, *Zeitzeichen* 6/03, 22 bis 23.

VII. Dokumentationen

Die EKD im Dialog mit den Orthodoxen Kirchen (Dokumentation des 10. Gesprächs im bilateralen Theologischen Dialog zwischen der EKD und der Rumänischen Orthodoxen Kirche

im November 2002 in Cluj-Napoca (Klausenburg), *epd-Dok* 20/03;

Enzyklika Ecclesia de Eucharista (Papst-Enzyklika zum Abendmahl) und *Die letzte Synode der EKU* (Strukturreform in der evangelischen Kirche), *epd-Dok* 18/03;

Ökumenischer Kirchentag in Berlin (28. Mai bis 1. Juni). „Wir nehmen die Einheit der Kirche vorweg“ (*epd-Interview* mit Hans Joachim Meyer und Elisabeth Raiser, den Präsidenten des ersten Ökumenischen Kirchentages, und Erklärungen von EKD-Rat und Deutscher Bischofskonferenz. *Bedeutungsverlust der Kirchen? Religion – Politik – Gesellschaft*. Ergebnisse einer Umfrage im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung, *epd-Dok* 21/03.

Neue Bücher

VERSÖHNTE VERSCHIEDENHEIT

Versöhnte Verschiedenheit – der Auftrag der evangelischen Kirchen in Europa. Texte der 5. Vollversammlung der Leuenberger Kirchengemeinschaft in Belfast, 19. bis 25. Juni 2001. Hg. von Wilhelm Hüffmeier und Christine-Ruth Müller. Verlag Otto Lembeck, Frankfurt am Main 2003. 409 Seiten. Kt. EUR 12,-.

Theologische Arbeit von 1994 bis 2001 (Teil I). Hier finden sich zunächst die Beratungsergebnisse der Projektgruppe „Kirche und Israel“ (Ein Beitrag der reformatorischen Kirchen Europas zum Verhältnis von Christen und Juden) und der Regionalgruppe „Süd- und Südosteuropa“ (Kirche – Volk – Staat – Nation. Ein Beitrag zu einem schwierigen Verhältnis); außerdem der Textent-

wurf der Projektgruppe „Gesetz und Evangelium“ (besonders im Blick auf die Entscheidungsfindung in ethischen Fragen) sowie Texte aus der Arbeit des Exekutivausschusses, z.B. „Leuenberg – Meißen – Porvoo. Modelle kirchlicher Einheit aus der Sicht der Leuenberger Konkordie“.

Ökumenische Dialoge von 1994 bis 2001 (Teil II). Aus dem Dialog mit den Anglikanern findet sich hier der Bericht zur Konsultation zwischen Kirchen der Leuenberger Kirchengemeinschaft und den an der Meißener und der Porvoo-Erklärung beteiligten Kirchen. Die Prüfung, inwieweit sich Möglichkeiten für eine gegenseitige Anerkennung und eine Gemeinschaft in Wort und Sakrament zwischen lutherischen, reformierten, unierten und methodistischen Kir-

chen und den anglikanischen Kirchen in ganz Europa eröffnen, steht noch aus.

Die Vorgespräche zu einem Dialog zwischen der Europäischen Baptistischen Föderation und der Leuenberger Kirchengemeinschaft hat die Vollversammlung begrüßt und sich dem Vorschlag angeschlossen, in den theologischen Dialog einzutreten, ausgehend von der Taufproblematik.

Teil III dokumentiert den Ablauf der 5. Vollversammlung, u.a. das Hauptreferat der norwegischen Professorin *Turid Karlsen Seim: Reconciled Diversity – The Mission of the Protestant Churches in Europe*, sowie unterschiedliche Texte, die auf den Kontext des Konferenzortes Belfast/Nordirland eingehen: John D. Brewer über die Geschichte des Nordirland-Konflikts und die Predigten der Hauptgottesdienste (John Dunlop von der Presbyterianischen Kirche in Irland und Elisabeth Parmentier, die neugewählte Präsidentin der LKG). Im IV. Teil sind die Ergebnisse der Vollversammlung dokumentiert, im Anhang das Verzeichnis der Kirchen der Leuenberger Kirchengemeinschaft.

Zur Zeit wird die Internet-Seite eines „Netzwerkes protestantischer Kirchen in Europa“ weiter ausgebaut (www.leuenberg.net).

Fernando Enns

RELIGIÖSER DATENATLAS

Lucian Hölscher (Hg.), Datenatlas zur religiösen Geographie im protestantischen Deutschland. Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg. Verlag Walter de Gruyter, Berlin/New York 2001. 4 Bde. 3056 Seiten. Gb. EUR 348,-.

„Die Frage ist der Hebel des Ursprungs“ (Hermann Cohen).

Hypothesen und Fragen sind die wichtigsten Werkzeuge von HistorikerInnen, TheologInnen, ReligionswissenschaftlerInnen und SoziologInnen. Um sie anzuwenden, braucht es vor allem gute Daten und Fakten, die als Grundlage jeder empirisch abgesicherten Forschung dienen.

Der nach jahrelanger Sammler- und Sortierarbeit im Herbst letzten Jahres fertiggestellte Datenatlas bietet einen „seinem Umfang und seiner historischen Tiefe nach international einzigartige(n)“ Zahlenfundus zur Erkundung des protestantisch-landeskirchlich geprägten religiösen Lebens in Deutschland von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1945. In Form von Tabellen, Grafiken und Karten sind sechs Indikatoren kirchlichen Lebens festgehalten und aufgearbeitet worden. In der Reihenfolge der Bedeutung sind dies: die Abendmahlsstatistik (als wichtigster Langzeitindikator), Angaben zu Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Konfessionswechseln und kirchlichen Wahlen. In numerische Formen geronnen bietet sich das dickleibige Werk in den vier nach den Himmelsrichtungen (von Norden bis Westen) aufgeteilten Bänden für künftige Untersuchungen und für die Überprüfung bisheriger Forschungsergebnisse an.

Historisch gesehen knüpft der Atlas an den auf Anregung des württembergischen Konsistoriums gefassten Beschluss der Eisenacher Kirchenkonferenz von 1862 an, in allen Landeskirchen gleichförmig statistische Daten zu erheben. Systematisch wurde damit aber erst 1880 unter Federführung des Evangelischen Oberkirchenrates in Berlin begonnen. Alle Pfarrer in allen